

Technisches Entwicklungskonzept

Analyse des Bestandes

Anlage wurde in 2 Etappen errichtet

Erster, nördlicher Abschnitt mit Stromeinspeisung Inbetriebnahme Dezember 2013

Zweiter, südlicher Abschnitt mit Gaseinspeisung Inbetriebnahme Dezember 2016

Im September 2020 Übernahme durch BALANCE Erneuerbare Energien GmbH

Seit Erstbeantragung 2009 Änderung vieler Gesetze, Vorschriften und Richtlinien, u.a.

- 4. BImSchV
- 12. BImSchV
- 44. BImSchV
- Düngeverordnung DüV
- Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen AwSV
- TRAS 120
- TA Luft
- TA Lärm,

deren Vorschriften umgesetzt werden müssen (Zwang zum bestmöglichen Stand der Technik für alle BGAs)

Außerdem Defizite im Bestand bezüglich

- Anlagensicherheit - keine Feuerwehr-Umfahrung möglich
- Lagerkapazität für Gärrest fehlt
- Zwischen-Lagerkapazität für Rohstoffe fehlt
- Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen – Anpflanzungen in teilweise rudimentärem Zustand

Gesetzlich notwendige Veränderungen

1. Herstellung einer Feuerwehr-Umfahrung zur Erreichbarkeit aller Anlagenteile und Behälter
2. Zubau von Gärrestlagerkapazität
3. Verringerung der flüssigen Lagermenge durch Verdampfungsanlage, dafür notwendige Wärme aus BHKW
4. Ersatz der bisherigen Havarie-Umwallung durch eine entsprechend höhere Spundwand
5. Dadurch Verschiebung und Neuanlage der Ausgleichsmaßnahmen

Technisch gewünschte Veränderungen

1. Flexibilisierung der Stromeinspeisung
2. Zwischenlager für Rohstoffe
3. Flächenreserve für innovative Technologien der Zukunft (Schlagwörter: Wasserstoff, Stellplätze mit E-Ladesäulen für Betriebsfahrzeuge, CO₂-Verflüssigung usw. usf.)

Daraus Entwicklung des Technischen Konzeptes

Grundgedanken der Überlegungen:

- Räumliche Erweiterung des Anlagengeländes so kompakt wie möglich, keine bauliche Erweiterung noch weiter nach Süden, sondern neue Behälter östlich der vorhandenen (Grunderwerb vom Eigentümer grundsätzlich möglich)
- Optimierte und vor allem effektive, d.h. verdichtete Nutzung des bereits bestehenden Anlagengeländes
- Bei Neuanlage der Ausgleichsmaßnahmen Einbeziehung des vorhandenen Biotops in die Bepflanzung, breite Pflanzstreifen mit schnell wachsenden Bäumen und Büschen in Richtung der beiden Dörfer
- Zur weiteren Vermeidung von Fahrverkehr bleiben die Gülleleitung aus der Stallanlage Vettin zur BGA sowie die Verschlauchung zur Ausbringung der flüssigen Gärreste erhalten
- Minimierung der Emissionen Schall und Geruch durch Einsatz der bestmöglichen Technik

Im Einzelnen:

- Anordnung neuer Lagerkapazitäten für Rohstoffe und Gärrest einschließlich Verarbeitung von Gärrest auf östlicher Erweiterung des Anlagengeländes sowie auf südlichen, bisher ungenutzten Flächen innerhalb des Geländes
- Herstellung einer Betriebsstraße zwischen jetzigem Behälterfeld und neuer östlicher Reihe anstelle der jetzigen Havarieumwallung/Ausgleichsmaßnahme
- Wegfall des flächenintensiven Regenrückhaltebeckens/Löschwasserteich; Nachweis Löschwasservorrat in unterirdischem Tank, Versickerung des anfallenden unverschmutzten Niederschlagswassers auf dem bisher und künftig unbebauten südlichen Grundstückszipfel
- Anordnung der BHKWs, einer Fläche für Wärmenutzung und der Reservefläche für künftige innovative Technologien am westlichen Anlagenrand auf bisher ungenutztem Gelände

Siehe beigefügter Lageplan.